



Tagesprogramm

12 Tage - Frankreichs Südwesten

Atlantikküste und Périgord

Poitou-Charentes - Aquitanien - Périgord

Termin: 20.05. – 31.05.2027

Land und Meer gehen in der Region Poitou-Charentes eine reizvolle Verbindung ein. Abseits der großen Besucherströme bietet sie viele ungeahnte Entdeckungen. Die Kirchen von Saintes und Poitiers, schönste Beispiele der poitevinischen Romanik, faszinieren den Kunstliebhaber ebenso wie die mittelalterlichen Ortszentren die Neugierde der Stadtbummeler wecken oder die grünen Kanäle des Marais Poitevin den Naturliebhaber begeistern. Das Charente-Tal ist uns bekannt durch sein Weinbaugebiet um Cognac, aus dem der berühmte Weinbrand kommt. Am malerischen Hafen von La Rochelle öffnet sich der Blick auf die Weiten des Atlantiks. Der Name „Küste des Lichts“ ist nicht zufällig, denn die jährliche Sonnenscheindauer erreicht Werte wie an der Côte d’Azur. Angoulême bietet die Prunkfassade der romanischen Kathedrale. In Aquitanien moderner Metropole Bordeaux überwältigt der Anblick der pompösen Häuserzeilen aus dem 18. Jahrhundert. Die strahlende Hafen- und Universitätsstadt lädt durch ihre erlebenswerte lebhaft Atmosphäre zum Verweilen ein. Schon die Römer bauten im Bordelais Wein an und legten damit den Grundstein für das das berühmteste Weinbaugebiet der Welt. Die vornehmsten Weinadressen finden sich auf der Halbinsel Médoc. Bei Feinschmeckern berühmt sind auch die Austern aus der Bucht von Arcachon. An der „Silberküste“ des Atlantiks erwarten Sie frischer Wind, gewaltige Wellen und die größte Wanderdüne Europas. – Im schönen Périgord befindet sich die abendländische Wiege der Menschheit: Nirgendwo sonst sind prähistorische Zeugnisse in so reicher Zahl anzutreffen. Die romantischen Flusslandschaften von Dordogne und Vézère sind landschaftliche Höhepunkte.

Diese Route beglückt den Kunstliebhaber und den Naturfreund und gewährt ihnen eine Fülle von überwältigenden Eindrücken. Eine abwechslungsreiche, eindrucksvolle Reise durch einen der „Gärten Frankreichs“ erwartet Sie!

1. Tag, 20.05.2027: München - Troyes

Abfahrt in München-Fröttmaning um **7.00 Uhr** in der **Parkgasse D im Busterminal Fröttmaning**. Der Busbahnhof liegt am P&R Parkhaus Fröttmaning in der Werner-Heisenberg-Allee 21 in 80939 München. Mit der U-Bahn vom Hauptbahnhof in ca. 35 - 45 Minuten Fahrzeit gut zu erreichen. Eine einfache Fahrt kostet € 4,20. Auch Fernbuslinien fahren dieses Terminal direkt an. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne weitere Informationen zur Anreise zu. - Mit dem Hotelbus auf der Autobahn vorbei an Stuttgart, Karlsruhe (Hauptbahnhof) und

Saarbrücken. Auf Wunsch geben wir Ihnen gerne die Zustiegemöglichkeiten unterwegs bekannt. Über Metz bis kurz vor Reims. Dort wenden wir uns nach Süden und übernachten bei Troyes.

2. Tag, 21.05.2027: Troyes - Poitiers

Troyes, einst Sitz der Grafen der Champagne, bezaubert durch sein prachtvolles historisches Zentrum mit über 400 sanierten Fachwerkbauten. Schon im Mittelalter war Troyes eine bedeutende Messestadt und ein Handelszentrum, in dem Kaufleute aus ganz Europa durch ständige Kontore vertreten waren. Auf Chrétien de Troyes (12. Jh.) geht die Parzival-Erzählung um die Suche nach dem Heiligen Gral zurück. Heute lebt die Stadt an der Seine (ca. 130.000 E.) von der Textil- und Gummiindustrie. Spaziergang durch die pittoreske Altstadt mit Besuch der **Kathedrale St. Peter-und-Paul**, einem Hauptwerk der Gotik in der Champagne. Freizeit im fußgängerfreundlichen Stadtkern. – Nachmittags Fahrt auf der Autobahn vorbei an Orléans ins Loiretal zu unserem Campingplatz.

3. Tag, 22.05.2027: Poitiers - Marais Poitevin

Fahrt nach **Poitiers**. Von den drei Schlachten, die unter dem Namen „Schlacht bei Poitiers“ in die Geschichte eingingen, ist die, bei der Karl Martell 732 die Christenheit rettete, indem er die Invasion der Araber einige Meilen nördlich von Poitiers zurückschlug, bei weitem die berühmteste. Spaziergang durch die auf einem Hügel über den kleinen Flüssen Boivre und Clain liegende traditionsreiche Hauptstadt des Poitou und lebhafte Universitätsstadt. Fachwerkgassen wechseln mit der steinernen Pracht von Stadtpalästen in Renaissance- und Barockstil und mittendrin die romanische **Kirche Notre-Dame-la-Grande** (12. Jh.). Die Harmonie und ihre ausgeglichenen Linien machen sie zu einem Paradebeispiel der Perfektion der romanischen Kunst. Je nach Tageszeit treten andere Skulpturen aus dem Licht- und Schattenspiel der außerordentlich belebten Fassade. – Die **Kathedrale St-Pierre** überrascht durch ihre Größe und ihre Fenster. Das Chorgestühl aus dem 13. Jh. gilt als das älteste Frankreichs. – Das älteste Zeugnis der christlichen Baukunst in Frankreich ist jedoch das **Baptisterium St-Jean** aus dem 4. Jh.. Vier Meter muss man hinabsteigen, um auf römischem Boden zu stehen. – Der ehemalige Palast der Herzöge von Aquitanien dient heute als Gericht. In ihm wurde Jeanne d’Arc 1429 von einer Kommission des Parlaments verhört: es wurde anerkannt, dass sie mit einer göttlichen Mission beauftragt war. Den **Grande Salle** (La salle des pas perdus) mit der Gestalt eines 47 m langen und 17 m breiten Schiffes hatte sich einst Eleonore von Aquitanien für feierliche Audienzen und Versammlungen errichten lassen. – Freizeit in der Stadt. – Fahrt in den **Naturpark Marais Poitevin**. Tausende von Wasserarmen auf rund 80 km² verzweigen sich in schier endloser Sumpflandschaft. Möglichkeit zum Spaziergang oder zur Fahrt mit flachen Kähnen, mit denen die stakenden und rudernden Fremdenführer ihre Besucher durch die faszinierende, von Pappeln und Weiden umsäumte Wasserwelt bringen. Diese Bootsfahrt kostet etwa € 19,-. *Buchen Sie ggf. diesen Ausflug bei Reiseanmeldung.*

4. Tag, 23.05.2027: Marais Poitevin - Saintes

Wir verlassen den Regionalpark Marais Poitevin und fahren in die nur 60 km entfernte Stadt **La Rochelle** am Atlantik (78.000 E.), die schon 1199 freies Stadtrecht erhielt und heute Hauptstadt des Departements Charente-Maritime ist. Die einstige Hugenottenhochburg erlebte durch den Salz- und Weinhandel mit England und später mit Nordamerika eine wirtschaftliche Blüte. Heute ist diese malerische Stadt der viertgrößte Fischereihafen Frankreichs und hat im Vorort Les Minimes den größten Yachthafen an der Atlantikküste mit 3.200 Liegeplätzen für Kielboote. Wir besuchen jedoch den **Vieux Port** (Alter Hafen), gesäumt von Geschäften, Bars und Fischrestaurants. Die Wahrzeichen der Stadt, die zwei mächtigen Wachtürme, der leicht geneigte **Tour St-Nicolas** und der **Tour de la Chaine**, hüten die Pforte zum Ozean. Sie blieben verschont, als Ludwig XIII. die Stadtbefestigung der Hugenottenbastion 1628 schleifen ließ. Durch das mittelalterliche Stadttor, **Porte de la Grosse Horloge**, geht es in die quirilige Altstadt, die von arkadengesäumten Straßen und eleganten Bürgerhäusern gekennzeichnet ist. Das

Herzstück der Altstadt ist jedoch das **Rathaus**. Bevor man das Rathausgebäude, erbaut um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert, betrachten kann, muss man zunächst eine eher schlichte gotische Festungsmauer, mit Wehgang und auskragenden Pechnasen, durchqueren, die zusätzlich mit einem Belfried bewehrt ist. Sie umschließt den geräumigen rechteckigen Innenhof mit dem Rathaus. Es zeichnet sich durch den Reichtum seines Dekors aus. Die Hauptfassade wurde unter Heinrich IV. errichtet und lässt italienische Renaissance spüren. - Auf unserem Weg südwärts kommen wir an Rochefort vorbei, einst ein wichtiger Kriegshafen Frankreichs. Römisches und Romanisches erwarten uns im Provinzstädtchen **Saintes**, das mit südlichem Flair, hübschen Altstadtgassen und einer reichen Geschichte aufwartet. Es lag an der römischen Handelsstraße von Lyon nach Bordeaux. Aus jener Zeit sind noch der prachtvolle Arc de Germanicus, kein Triumph-, sondern ein Votivbogen, aus dem Jahre 19 n. Chr.. Im Mittelalter war die Stadt eine bedeutende Etappe der Jakobspilger. Davon zeugt die mächtige Abbaye-aux-Dames von 1047, ein Juwel der Romanik. Am Marktplatz steht die Kathedrale St-Pierre.

5. Tag, 24.05.2027: Saintes - Bordeaux

Heute nehmen wir unseren ersten Aufenthalt in **Cognac**, dem Hauptort jener von Kreideböden geprägten „Champagne“ am linken Ufer der Charente. An deren Hügeln wächst der Wein, aus dem der berühmte Weinbrand hergestellt wird. Die „chais“ genannten Lagerkeller befinden sich an den Kais in der Nähe des Hafens und in den Vororten. Hier werden die Fässer aufbewahrt, in denen sich die langsame Reaktion zwischen dem Branntwein und dem Eichenholz vollzieht, die dem Cognac seinen feinen Geschmack verleiht. Das Provinzstädtchen ist geprägt von den großen Cognac-Firmen wie Martell, Hennessy oder Otard. Im alten Schloss, in dem der große Renaissancekönig Franz I. geboren wurde und dessen Keller ideale Lagerbedingungen für den 40-Prozentigen bieten, ist eine wunderbare Gelegenheit für eine Probe dieses Getränks. – Fahrt nach **Angoulême** (42.000 E.). Die schmucke Bischofsstadt besteht aus zwei Teilen. Die „das Plateau“ genannte, von einer Stadtmauer umgebene Oberstadt wurde auf dem Felsvorsprung zwischen den Flüssen Charente und Anguienne errichtet. In der Unterstadt wurde einst das traditionelle Handwerk von Angoulême ausgeübt, die Papierfabrikation. Wahrzeichen der Stadt ist die romanische Kathedrale St-Pierre, deren prachtvolle Westfassade über 70 Figuren zeigt. - Nun in rascher Fahrt nach **Bordeaux**, Zentrum des berühmtesten Weinbaugebietes der Welt und bedeutende Hafen- und Universitätsstadt.

6. Tag, 25.05.2027: Ganztägiger Aufenthalt in Bordeaux

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln begeben wir uns ins Zentrum der Millionenstadt **Bordeaux**. Die Hauptstadt Aquitaniens beschrieb Victor Hugo mit den Worten: „Nehmt Versailles und fügt Antwerpen hinzu, dann habt ihr das Antlitz von Bordeaux“. Eine blühende Stadt war sie schon bei den Römern. Die pflanzten bereits im 1. Jh. die ersten Rebstöcke. Im 8. Jh. gründete Karl der Große hier das Königreich Aquitanien. Im 18. Jh. blühte der Überseehandel und bescherte der Metropole noch heute sichtbaren Wohlstand. Überwältigend ist der Anblick der klassizistischen Prachtbauten, der alten Lagerhäuser und der großzügigen Plätze. Mit der Form einer Mondsichel gehört die Altstadt unter dem Begriff Port de la Lune zum **UNESCO-Weltkulturerbe**. Vormittags **Stadtrundgang** mit Besichtigungen: Grand Theatre - Esplanade des Quinconces mit dem Denkmal der 1792 hingerichteten Girondisten - Porte Cailhau - Pont de Pierre - Place de la République mit Justizpalast - Quartier St-Pierre mit den Plätzen du Parlement und de la Bourse - Kathedrale St-André (14./15. Jh.) mit dem Turm Pey Berland - Einkaufsviertel um den Marché des Grands Hommes (1991), so benannt zu Ehren der französischen Philosophen des 16. - 18. Jahrhunderts wie Montaigne, Montesquieu, Rousseau, Voltaire, Buffon und Diderot. - Nachmittags Freizeit mit Gelegenheit zur Besteigung des Turms der Kathedrale, der einen phantastischen Ausblick auf Altstadt und Fluss bietet. Abends Rückkehr zum Campingplatz.

7. Tag, 26.05.2027: Bordeaux - Royan

Ca. 15 km nördlich von Bordeaux vereinigen sich die Flüsse Garonne und Dordogne zur Gironde. Am rechten Ufer der Gironde besuchen wir zunächst in **Blaye** die noch teilweise bewohnte Zitadelle (UNESCO-Weltkulturerbe) 45 m hoch über der Gironde. Sie wurde 1689 vom berühmten Festungsbaumeister Vauban vollendet und diente dem Schutz Bordeaux vor der englischen Flotte. - Das winzige Dorf **Talmont** war früher eine bedeutende gallorömische Hafenstadt, die bei Ausgrabungen wieder ans Licht kam. Heute ist Talmont bekannt für seine romantisch über der Gironde stehende Kirche Ste-Radegonde, von der sich eine schöne Aussicht auf die Flussmündung und auf die weißen Felsen der Steilküste bietet. - **Royan** an der Trichtermündung der Gironde wurde wenige Wochen vor der deutschen Kapitulation noch von deutschen Truppen weitab des seinerzeitigen Frontverlaufes gehalten. Mitte April wurde die Stadt nochmals von den Alliierten vernichtend angegriffen und damit eines der elegantesten Seebäder Frankreichs fast vollständig ausgelöscht. In den 1950-er und 1960-er Jahren wurde die Stadt mit einem völlig neuen Grundriss nach den Regeln der modernen Architektur neu aufgebaut. Aus dieser Zeit stammt auch die aus Stahlbeton bestehende Kirche Notre Dame, deren Inneres durch die bunten Fenster und die Höhe des weiten, einschiffigen Raumes beeindruckt. Dank seiner schönen Lage und der exzellenten Bademöglichkeiten am drei Kilometer langen, feinen Sandstrand wurde es schnell wieder zu einem der beliebtesten Badeorte an der Atlantikküste. Aufenthalt.

8. Tag, 27.05.2027: Royan - Arcachon

Von Royan aus überqueren wir die 15 km breite Mündung der Gironde mit der Fähre, um nach Le Verdon-sur-Mer zu kommen, auf der **Halbinsel Médoc**, die wie ein Schiffsbug in den Ozean hineinragt. Das Médoc gliedert sich in drei Zonen: den Wald entlang der Küste, das Weinbaugebiet und die „palus“ (Sumpf), die von den Kalksteinhügeln von Pauillac und St-Estèphe unterbrochen werden. Das Weinbaugebiet bringt berühmte Rotweine hervor, die im Norden vor allem von Weinkooperativen bereitet werden und unter der Bezeichnung „Médoc“ in den Handel kommen; im Süden erstreckt sich das Gebiet Haut-Médoc, dessen Weine als die vornehmsten der Bordeaux-Weine gelten. Wir passieren die Weingüter von Château Lafite, Château Mouton-Rothschild, Château Maucaillou und Château Margaux, wovon wir eines besichtigen. Über Bordeaux Fahrt an das Bassin d’Arcachon. Seine Öffnung zum Meer ist kaum drei Kilometer breit. Bereits Rabelais (16. Jh.) kannte die Austern von Arcachon. Kultiviert wurde die Zucht um die Île aux Oiseaux (Vogelinsel) und in der Bucht jedoch erst 1856. Allenthalben werden frischeste Austern angeboten. Bei Flut füllt sich das Becken, bei Ebbe legt es die vielen Austernbänke frei. Mit einer Jahresproduktion von 10.000 bis 12.000 Tonnen zählt Arcachon zu den größten europäischen Zentren der Austernzucht. Aufenthalt am Boulevard de la Mer. Dieser schöne, von Kiefern und Sand gesäumte Strandboulevard gibt Gelegenheit zu einem Spaziergang mit Blick auf die Halbinsel des Cap Ferret. - Die nächste Attraktion der Region ist die **Düne von Pilat**. Mit ihren 114 m Höhe ist sie unbestritten die höchste Wanderdüne Europas. Wie ein Wall erstreckt sie sich über 3 km lang zwischen Atlantik und Kiefernwald. 60 Millionen Kubikmeter Sand sollen es sein. Über die steile Ostflanke kann man durch den tiefen Sand auf den Gipfelkamm klettern, ebenso über eine Treppe mit 154 Stufen. Wieder werden Sie mit einem phantastischen Ausblick belohnt. Die Düne ist das Naturdenkmal mit den zweitmeisten Besuchern in Frankreich, nach dem Mont-Saint-Michel in der Normandie. Übernachtung in der Nähe.

9. Tag, 28.05.2027: Arcachon - Sarlat-la-Canéda

Nun wieder landeinwärts in das älteste Weinbaugebiet der Region zwischen Garonne und Dordogne und in das mittelalterliche Städtchen **Saint-Emilion (UNESCO-Weltkulturerbe)**, das wie ein Amphitheater an den Hängen eines Kalkplateaus über dem Dordogne-Tal errichtet wurde. Mitten im Ort erhebt sich der hohe Glockenturm (15. Jh.) direkt über der Église Monolithe, einer Felsenkirche aus dem 8. - 12. Jh., deren Innenraum ganz aus dem

Kalksteinfelsen herausgehauen wurde. Nach deren Besuch Fahrt in die Region des Périgord Blanc, eine der wunderbarsten Landschaften Frankreichs. Aufenthalt in der Altstadt von **Périgueux**, die als eines der schönsten geschlossenen Ensembles Frankreichs gilt. Dominant ist die im 12. Jahrhundert erbaute und im 19. Jahrhundert restaurierte Kathedrale Saint-Front mit ihren mächtigen romanischen Kuppeln. Hinter ihr erstreckt sich der Stadtkern mit mittelalterlich geprägten Straßen, Treppen und Gassen. - Über Montignac zur **Höhle Lascaux II**, die sensationelle Nachbildung der berühmtesten Höhle des Périgord. Hier wurden 1940 die prächtigsten Malereien der Steinzeit entdeckt.

10. Tag, 29.05.2027: Sarlat-la-Canéda - Rocamadour

Sarlat, Hauptort des Périgord Noir. Nach den Zerstörungen im Hundertjährigen Krieg entstand das beeindruckende Stadtbild. Den Reiz Sarlats macht die Altstadt mit ihren gut erhaltenen Häusern aus dem 15. und 16. Jahrhundert aus. Die honig- und ockerfarbenen Gemäuer verbreiten im sanften perigordinischen Licht eine ganz zauberhafte Atmosphäre. - Fahrt in das von der **UNESCO zum Weltkultur- und Weltnaturerbe** erklärte **Tal der Vézère**, das sich auszeichnet durch seine landschaftliche Schönheit und seinen Reichtum an Zeugnissen, die Menschen seit etwa 100.000 Jahren in der Umgebung von Montignac und Les Eyzies hinterlassen haben. In **Les Eyzies** erfahren Sie im Nationalmuseum für Ur- und Frühgeschichte mehr zur prähistorischen Kunst. Über St-Cyprien nun ins Tal der Dordogne. Sie ist einer der längsten Flüsse Frankreichs und gilt als der schönste. Das Örtchen **Beynac-et-Cazenac** ist als eines der schönsten Dörfer Frankreichs ausgezeichnet worden und der Zeichner des Michelin-Männchens, O'Galop alias Marius Rossilon, lebte hier. Gelegenheit die hoch über dem Ort liegende Burg zu besuchen oder durch die sie umgebenden Gassen zu bummeln und vom Aussichtspunkt den Blick auf die stetig und dunkelgrün dahin fließende Dordogne zu genießen. - Eingeklemmt zwischen Fels und Fluss ist ebenfalls **La Roque-Gageac**, wo Sie Gelegenheit haben, in einem sog. Gabares, einem alten Frachtkahn, gemütlich über die Dordogne gefahren zu werden, um die Schönheit des Tales von der Wasserseite aus zu genießen. Alternativ wartet die über dem Ort gelegene Höhlenburg auf Ihre Erkundung. Danach Fahrt zum Campingplatz in Rocamadour.

11. Tag, 30.05.2027: Rocamadour - Dôle

Unser letztes Ziel ist der uralte Wallfahrtsort **Rocamadour**, der spektakulär am Steilfelsen der Schlucht des Alzou „klebt“. Seit dem Mittelalter strömen die Pilger zur Schwarzen Madonna in der Chapelle Notre-Dame von 1479. Sie erreichen die Wallfahrtskapellen entweder über die Treppe „Via Sancta“ mit 233 Stufen oder mit dem Aufzug. - Zu überlegen ist das Probieren des nach dem Ort benannten Ziegenkäses. - Auf der Autobahn treten wir die Heimreise an, durch die Auvergne mit ihren malerischen Vulkankegeln, vorbei an Clermont-Ferrand. Wir überqueren den Fluss Allier, im gleichnamigen Département bei Moulins, passieren Digoin und Paray-le-Monial und folgen dem Canal du Centre bis Montceau-les-Mines. Über Chalon-sur-Saône und Beaune nach Dôle, um dort ein letztes Mal zu übernachten.

12. Tag, 31.05.2027: Dôle - München

Rückfahrt durch die Juralandschaft der Franche-Comté mit Besançon und Belfort. Bei Mulhouse überqueren wir den Rhein. Weiter nach Norden über Baden-Baden nach Karlsruhe. Stuttgart - Ulm - München. Ankunft am Busbahnhof in Fröttmaning, je nach Verkehrslage, gegen 17.00 Uhr.

=====

Wichtige Punkte, die Sie bei dieser Reise besonders beachten sollten:

Wichtig: Unsere **Reisebeschreibung** ist ausführlich, damit Sie sich ein gutes Bild machen können. Wir bitten aber um Verständnis, dass es zu Einschränkungen kommen kann. Dieser Reiseverlauf ist eine Vorgabe, deren Umsetzung nicht immer und unter allen Umständen gegeben ist. Der Reiseleiter leitet die Tour nach seinen Vorstellungen. **Wir behalten uns Änderungen ausdrücklich vor.**

✓ **Teilnehmerzahl: 16 - 20/22 Personen**

✓ **kleine Gruppe!**

Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmer von 16 erfolgt unsere Kündigung des Reisevertrages (Absage) bis 4 Wochen vor Reisebeginn.

Der Reisepreis beinhaltet:

- ✓ Fahrt im Hotelbus
- ✓ 11 Übernachtungen im Hotelbus
- ✓ Frühstück und Abendessen aus Hotelbusküche
- ✓ „Meilhamer“-Reiseleiter
- ✓ Fähre über die Gironde

Beachten Sie unsere Hinweise, Informationen und Reisebedingungen im gültigen Katalog. Es gilt die Stornostaffel "a" der aktuellen Reisebedingungen.

Reisedokumente: Für Bürger der Europäischen Gemeinschaft genügt der gültige Personalausweis.

Kleidung: Wir übernachten auf Campingplätzen. Nehmen Sie bitte praktische Kleidung für Wärme und Kälte mit. Wärmende Wollsachen gehören neben luftiger und leichter Kleidung unbedingt in Ihr Gepäck. Denken Sie auch an Regenschutz (feste Schuhe). Sollten Sie Brillenträger sein, empfehlen wir die Mitnahme einer Ersatzbrille.

Stand: 09/2026

- Änderungen vorbehalten -

Noch Fragen? Rufen Sie uns an - ☎ 08533-678

Herzlich willkommen!

Alfons Meilhamer Hotelbus-Reisen GmbH
Enzenbach 2 - 94094 Rotthalmünster, Tel. 08533/678
www.hotelbus-reisen.de - Email: info@hotelbus-reisen.de